



Gleichlautend an:
Herrn Bezirksbürgermeister
Norbert Fuchs
Stadtbezirk Mülheim

Wiener Platz 2a
51065 Köln

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker
-Rathaus-

26. Januar 2020

Dringlichkeitsantrag: Gefahrenstelle Dünnwalder Kommunalweg/ Am Flachsrosterweg

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion und die Fraktion Bündnis 90/die Grünen in der Bezirksvertretung Köln-Mülheim bitten, nachstehenden Dringlichkeitsantrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Mülheim zu setzen.

Die Bezirksvertretung Mülheim möge beschließen:

Um weitere Unfälle an der Kreuzung Am Flachsrosterweg/ Dünnwalder Kommunalweg zu verhindern, wird gefordert, die Sicht für abbiegende VerkehrsteilnehmerInnen von der Straße Am Flachsrosterweg auf den Dünnwalder Kommunalweg zu verbessern und den kreuzenden Verkehr zu entschleunigen.

Die folgenden Maßnahmen sollten neben möglichen weiteren, noch zu prüfenden Maßnahmen, erfolgen:

1. Die komplette Betonschutzwand zwischen Fahrbahn und Rad-/Fußweg auf der Autobahnbrücke (wg. Sichtbehinderung) muss gegen eine Abgrenzung, die zwar Fuß- und RadfahrerInnen schützt, die Sicht auf die Brücke für die Abbiegenden aber nicht verhindert (z.B. eine Leitplanke), ausgetauscht werden.
2. Die Wegnahme/ Versetzung des Schildes, das die Sicht auf das vorhandene Tempo 50 Schild (von Stammheim kommend) verdeckt, muss schnellst möglich erfolgen.
3. Einrichtung von Tempo 50 auch auf der gegenüberliegenden Straßenseite des Dünnwalder Kommunalwegs von Dünnwald aus kommend Richtung B8 in ausreichendem Abstand vor der Einmündung Am Flachsrosterweg.
4. Um durchgehend Tempo 50 nach der Reduzierung auf Tempo 30 hinter der S-Bahn-Unterführung zu erhalten, statt der bisherigen Erhöhung auf Tempo 70, muss diese Tempo 70 Beschilderung entfernt werden.

Da es sich beim Dünwalder Kommunalweg um eine Landesstraße handelt, wird die Stadt Köln um eine zügige Kooperation mit den zuständigen Behörden des Landes gebeten.

Begründung:

Beim Ortstermin am 16.01.20 wurde fraktionsübergreifend und auch von Verwaltungsseite festgestellt, dass, wie schon im Prüfantrag zur BV-Sitzung im Juli 2019 von SPD/B'90/Grüne geschildert, die Kreuzung Am Flachsrosterweg/ Dünwalder Kommunalweg (auch nachdem von Seiten der Verwaltung Maßnahmen zur Entschärfung dieses Unfallhäufungsschwerpunktes getroffen wurden), weiterhin eine Gefahr für die VerkehrsteilnehmerInnen darstellt.

Ein Grund dafür ist die **mangelnde Sicht** von der Straße Am Flachsrosterweg auf die von der Brücke über die BAB3 kommenden Kfz, sowie das hohe Tempo der Kfz auf dem Dünwalder Kommunalweg:

Seit der Aufstellung der Betonschutzwand auf der BAB3 Brücke im Zuge der Verbreiterung der Autobahn hat sich die Sicht drastisch verschlechtert und konnte auch durch die Wegnahme einiger Betonteile nahe der Einmündung Am Flachsrosterweg nicht hinreichend verbessert werden. Die Unfallgefahr besteht weiterhin und muss beseitigt werden, denn auch beim regelkonformen Halten an der Sichtlinie ist aufgrund mangelnder Sicht ein Abbiegen oft sehr gefährlich. Beim Ortstermin konnte dies innerhalb kürzester Zeit mehrfach beobachtet werden.

Die wenig sinnvolle **Tempo-Beschilderung** auf dem Dünwalder Kommunalweg trägt zur Gefahrensituation bei:

Das Tempo-50-Schild, das kurz vor der Überführung der BAB3 aufgestellt wurde, wird durch den Pfosten eines anderen Schildes teilweise verdeckt. Dies hätte bei der Anbringung des Schildes und auch bei späterer Prüfung bzgl. der Unfallhäufungen auffallen und behoben werden müssen. Auch der Tatsache, dass auf der gegenüberliegenden Fahrspur Tempo 70 noch erlaubt ist, wurde bis jetzt nicht entgegengewirkt. Dieses hohe Tempo im Kreuzungsbereich stellt eine weitere Gefährdung beim Abbiegen dar. Zudem werden sich aus Richtung Dünwald nähernde Kfz durch die Rundung der Überführung über die Bahnstrecke von den abbiegenden Kfz erst spät gesehen.

Ebenso kommt erschwerend hinzu, dass auf dem kurzen Stück zwischen der S-Bahn Unterführung und dem Tempo-50 Schild an der BAB3 Brücke weiterhin Tempo-70 besteht. Dies verleitet FahrerInnen dazu, nach dem Beschleunigen auf 70, weiterhin dieses hohe Tempo beizubehalten, anstatt für das kurze Stück auf der Brücke und bis direkt nach der Einmündung auf Tempo 50 abzubremesen. Auch ist dieses Beschleunigen - Abbremsen – Beschleunigen aus ökologischen Gesichtspunkten nicht sinnvoll.

Alexander Lünenbach
- Fraktionsvorsitzender -

Berit Kranz
- SPD Fraktion -

Winfried Seldschopf
- Fraktionsvorsitzender -